

Ein Klassiker mit originellem Touch

Der „Große Trichter“ am Hohen Göll

Schon 1922 erschloss der Berchtesgadener Josef Aschauer die Route, die mit einigen ungewöhnlichen Kletterstellen aufwartet, aber leider selten ganz trocken ist.

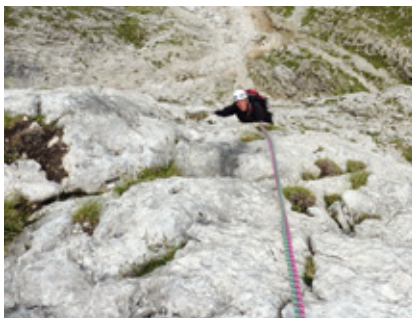
Ausgangspunkt: Scharitzkehlalm (1042 m)

Ab München: Auto ca. 2 Std.

Stützpunkt: Scharitzkehlalm, Tel. 08652/28 20 oder 32 36; www.scharitzkehlalm.com

Karte/Führer: AV-Karte BY 22 „Berchtesgaden, Untersberg“ 1:25 000; AV-Führer „Berchtesgadener Alpen“ (Rother); zum Routenverlauf siehe auch www.sirdar.de

Zustieg: Auf dem Fahrweg ins Endstal und bei der Kehre geradeaus bis unter die Westwand. Hier entweder im Zickzack den einfachsten Weg durch den Plattenschild suchen (Stellen III), oder über den unteren Teil des Jubiläumswegs bis zu einem markanten Felskopf links unterhalb des Großen Trichters. Weiter bis zu einer höhlenartigen Nische. Hier zweigt



der „Große Trichter“ von der Alten Westwand rechts ab.

Route: 2012 bin ich gemeinsam mit Achim Joos (Gesamtweltcupsieger im Gleitschirmfliegen) vor meiner Haustüre in Bayerisch Gmain aufgebrochen, um den Großen Trichter am Göll zu klettern. Aufstieg zum Predigtstuhl, thermischer Flug mit den Gleitschirmen nach Berchtesgaden, Aufstieg zum Wandfuß. Dann sind wir mit unseren Schirmen im Gepäck über die Alte Westwand in einfachem Gelände zum eigentlichen Einstieg gelaufen. Dort wurde es für Achim „ungemütlich“, da er als Einsteiger im Klettern mit dem Gleitschirm am Rücken besonders in den luftigen Quergängen gut gefordert war. Ich selbst hatte auch ein wenig Mühe, mit dem Zusatzgepäck durch den Trichter zu kommen. Allerdings war der Klemmblock in SL 5 nicht mehr an alter Stelle, und wir mussten ihn links umklettern. Das war die Schlüsselstelle. Danach wurde es deutlich einfacher. Normalerweise hört die Route am Trichterwiesl auf, doch wir sind weiter zum Göll-Gipfel aufgestiegen, um den „Abstieg“ mit dem Gleitschirm zu machen. Nach kurzem Flug über die Westwand sind wir an der Scharitzkehl gelandet, inmitten von neugierigen Kühen. Wir haben fluchtartig die Wiese verlassen. Ein wunderbarer Tag, aber nicht ganz ohne Anstrengung. Und Achtung: Der Trichterboden ist selbst nach langen Trockenperioden noch unangenehm zu klettern.

Abstieg: Abseilen über die Alte Westwand.

Alpinklettern

Schwierigkeit	V+/A1 (UIAA)
Kondition	mittel
Ausrüstung	komplette Alpinkletterausrüstung
Dauer	Zustieg 1 Std., Kletterzeit 4–5 Std., Abstieg 2 Std.
Höhendifferenz	Wandhöhe ca. 400 m, Kletterlänge 180 m, 6 Seillängen

www.DAVplus.de/tourentipps

